

PROGRAMM:

Te Deum

Marc-Antoine Charpentier

* um 1643 Paris | † 24.2.1704 Paris

Ave maris stella

Guillaume Du Fay

* um 1397 Brüssel | † 27.11.1474 Cambrai

Miserere mei, Deus

Gregorio Allegri

* um 1582 Rom | † 17.2.1652 Rom

Nun schein, du Glanz der Herrlichkeit

Leonhard Lechner

* um 1553 Südtirol | † 9.9.1606 Stuttgart

Pater noster - Vater unser

Jacobus Gallus / Jakob Handl

* 3.7.1550 Reifnitz | † 18.7.1591 Prag

Jesus bleibet meine Freude

Choral aus der Kantate BWV 147

Johann Sebastian Bach

* 21.3.1685 Eisenach | † 28.7.1750 Leipzig

Ave Maria

Ellens Gesang III, D 839, Op. 52 Nr. 6

Franz Schubert

* 31.1.1797 Wien | † 19.11.1828 Wien

Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir

aus „ELIAS“ - MWV SD 5/Psalm 91

Felix Mendelssohn Bartholdy

* 3.2.1809 Hamburg | † 4.11.1847 Leipzig

Abendlied

Op. 69 Nr. 3

Josef Gabriel Rheinberger

* 17.3.1839 Vaduz | † 25.11.1901 München

Unicornis Captivatur

Ola Gjeilo

* 5.5.1978 Sandvika, Norwegen

Urlicht

aus „Des Knaben Wunderhorn“

Gustav Mahler

* 7.7.1860 Kalischt | † 18.5.1911 Wien

Agnus Dei

Op. 11 - Chor-Fassung des Adagio for Strings

Samuel Barber

* 9.3.1910 West Chester | † 23.1.1981 New York

O Röschen rot! Der Mensch liegt in größter Not!
Der Mensch liegt in größter Pein! Je lieber möchte ich im Himmel sein!
Da kam ich auf einen breiten Weg; Da kam ein Engelein und wollt mich
abweisen. Ach nein! Ich ließ mich nicht abweisen! Ich bin von Gott und will
wieder zu Gott! Der liebe Gott wird mir ein Lichtchen geben,
Wird leuchten mir bis in das ewig selig Leben!

Gustav Mahler hat mit seinem Werk „Urlicht“ (aus „Des Knaben Wunderhorn“) einen unverwechselbaren musikalischen Meilenstein geschaffen, indem er die Thematik der menschlichen Seele auf ihrem unschuldigen Weg aus den Leiden der irdischen Welt hin zum göttlichen Licht vertont hat. Auch in anderen Epochen der Musikgeschichte bot das Mysterium von Leben, Tod und Ewigkeit den Komponisten aller Jahrhunderte Material, um Geschehnisse zwischen profaner Sterblichkeit und heiliger Transzendenz in ihren Werken zu vertonen.

*Vergänglichkeit, Trost und das Streben nach dem Höheren spielen
im menschlichen Leben eine wichtige Rolle, denn sie beeinflussen
unsere tiefsten Gefühle, Ängste und Wahrnehmungen.*

So machte es sich das Ensemble zur Aufgabe, neben ihren vorwiegend weltlichen Konzepten ein weiteres Programm mit passender, rein geistlicher Literatur zu schneiden, um ein metaphysisches Gesamtwerk mit der Thematik „vom Diesseits ins Jenseits“ zu schaffen. Dabei greift das Ensemble auf die unterschiedlichsten Gattungen zurück, aber auch von greifbaren bis hin zu unfassbaren Klängen, angefangen mit dem imposanten Pauken Vorspiel Charpentiers „Te Deum“, über prachtvolle barocke und romantische Lobgesänge, verschiedene vertonte Gebete bis hin zu sphärischer, klangmalerischer Vokalmusik. In sorgfältiger Abstimmung der gewählten Werke und hoher musikalischer Qualität reist das Publikum „vom Irdischen ins Überirdische“. Beginnend beim tief-verwurzelten Glauben im Gebet, bis hin zum mystischen Aufstieg in eine lichte, überirdische Ewigkeit.



Programmerstellung und Formgebung: Lorenz Jansky und Maximilian Petz
Musikalische Leitung und Arrangements: Maximilian Petz
© 2026 | Austrian Brass Consort

AUSTRIAN BRASS CONSORT



Das Austrian Brass Consort wurde 2017 von einer Gruppe junger Musiker:innen in Wien gegründet, um geistliche und weltliche Vokalliteratur mit Blechblasinstrumenten (neu) zu interpretieren. Damit kehrt das Ensemble zu den Ursprüngen der Instrumentalmusik zurück, als die einzelnen Singstimmen durch Instrumente zuerst verdoppelt und später gänzlich ersetzt wurden. Dass dies mit Blechblasinstrumenten in ihrer heutigen Bauweise musikalisch umgesetzt wird, ist ein Novum. Daher könnte man die Mitglieder des Ensembles auch als Pioniere auf diesem Gebiet bezeichnen. Die Musiker:innen des Austrian Brass Consorts widmen sich der Literatur, arrangieren sie und bringen sie zur Aufführung. Dank der Besetzung von neun Blechbläser:innen und einem Schlagwerker, von der Tuba bis zur Piccolotrompete, ist das Austrian Brass Consort in der Lage, die gesamte Bandbreite der blechbläserischen Klangpalette auszuschöpfen. Die Interpretationen orientieren sich dabei am Klangideal der menschlichen Stimme und der scheinbaren Schwerelosigkeit eines Vokalensembles. Mit dieser Idee konnte das Ensemble von Beginn an das Publikum begeistern und fand regen Zuspruch bei seinen Konzerten. Inspiriert von der Begeisterung an der (Vokal)Musik ist die Mitwirkung im Austrian Brass Consort für die Musiker:innen eine Herzensangelegenheit, um gemeinsam als Freunde auf hohem, professionellem Niveau zu musizieren.



Die Musiker:innen des Austrian Brass Consorts stammen aus Österreich und der Schweiz und sind freischaffende Musiker:innen, Orchesterakademist:innen und Orchestermmitglieder in Orchestern wie dem Bühnenorchester der Staatsoper Wien, der Komischen Oper Berlin, den Duisburger Philharmonikern, der Oper Frankfurt, im Hessischen Staatssorchester Wiesbaden, im Sinfonieorchester Liechtenstein sowie Musikschullehrer in Österreich, Liechtenstein und der Schweiz. Weitere künstlerische Erfahrung sammeln konnten sie u. a. bei den Berliner Philharmonikern, den Wiener Philharmonikern, den Wiener Symphonikern, im Orchester der Bayerischen Staatsoper, im Orchester der Volksoper Wien, dem Tonkünstler Orchester Niederösterreich, dem Tiroler Sinfonieorchester, dem Grazer Philharmonischen Orchester, dem Gustav Mahler Jugendorchester, dem European Union Youth Orchestra, u.v.m...

Seit der Gründung hat das Austrian Brass Consort bereits rund 50 Konzerte in Österreich, Italien, Liechtenstein, Deutschland und der Schweiz gespielt. Das Ensemble war dabei u.a. zu Gast bei Festivals wie den Innsbrucker Promenadenkonzerten, den Montafoner Resonanzen, der Brassweek Samedan, den Neuberger Kulturtagen sowie dem Bayreuther Osterfestival. Im Frühjahr 2022 wurde die erste CD mit dem Titel „Der Tag eines Königs“ veröffentlicht. Das Ensemble und die CD wurden daraufhin in der Sendung „Intrada“ auf Ö1 vorgestellt. Neben „Der Tag eines Königs“ steht das Ensembles derzeit mit den Programmen „Wasser und Musik“ sowie „Jahreszeiten“ auf der Bühne.